

## Vorwort

Den Studierenden aller Hochschulen und Universitäten sowie den sich in institutioneller Ausbildung befindlichen jungen und junggebliebenen Erwachsenen ist dieser Band in erster Linie gewidmet.

Er entstand als Vision, schon bevor der Bologna-Prozess die universitäre Hochschullandschaft in Deutschland und vielen weiteren europäischen Ländern veränderte.

Schon damals war für uns als Hochschullehrer die gefühlte Unzufriedenheit und Unsicherheit zu spüren, die die tägliche Lehr- und Lernarbeit mit Erschwernissen logistischer und organisatorischer Art überzog. Es gab die Momente fast unmerklichen Überdrusses, wenn Studierende sich zurück im schulischen, um nicht zu sagen: verschulten System wähten, dass sie doch unlängst mit hoher Motivation verlassen zu haben schienen.

Sie also, die Rezipienten von universitärer Ausbildung, mit ihren Erwartungen und Präferenzen, ihrem Individualismus und Enthusiasmus bildete die Haupttriebfeder der intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik der innovativen Hochschuldidaktik.

Ziel sollte von Anfang an sein, keinen kurzfristigen Aktionismus zu erzeugen, sondern eine geplante, strukturierte und mehrschrittige bzw. mehrdimensionale Implementierungsstrategie zu entwickeln.

Dieser Band soll ein erster Schritt dieses Prozesses sein, der letztendlich auch einen Paradigmenwechsel universitären Lehrens und Lernens zur Folge haben wird.

Der Eindruck, dass der universitäre Lernkontext aktuell zwar bemüht teilnehmerorientiert, jedoch nicht immer auch angemessen im Sinne einer wirklichen erwachsenengerechten Kommunikation und den diesbezüglichen Bedürfnissen ist, führte zunächst zum Gedankenspiel der Herausgeber über die „Exzellente Lehre“ und ihre Wirkfelder allgemein. Vertieft wurde es durch die Befragung der Studierenden an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die allen Beteiligten am universitären Bildungsprozess als Möglichkeit zum Vergleich und der Objektivierbarkeit der Ergebnisse am eigenen Bildungsstandort dienen mag.

Im Sinne einer gelungenen Aufarbeitung des Spannungsfeldes Lehrende-Lernende werden weitere Studierenden- und sehr wohl auch Dozenten-Befragungen in Eichstätt-Ingolstadt und bundesweit erfolgen.

Der europäische Kontext kann ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden, wenn die Europäisierung der universitären Bildungslandschaft ernst genommen werden soll. Die erste Internationale Konferenz zur Exzellenten Universitären Lehre (University Teaching Excellence UTE) im Herbst 2009 bei Thessaloniki in Griechenland erschloss genau diese Dimension. Die Fokussierung auf zunächst vordringliche wichtige Aspekte der Hochschuldidaktik im Rahmen der Veranstaltung mit Teilnehmern aus Europa und den USA bildet sich auch in den Beiträgen zum vorliegenden Band ab, der unter keinen Umständen als umfassendes und komplettes Handbuch gesehen werden darf, sondern Impulse für einen innovativen Ansatz geben will, der vor allem die Lernenden und deren Entwicklung zur (wissenschaftlichen) Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellt. In diesem Kontext eröffnet sich das Spannungsfeld einer innovativen Hochschuldidaktik, deren Ziel es ist, die unterrichtliche Handlungssicherheit der Dozierenden und die kritischen Reflexionsmöglichkeiten der Studierenden in den Mittelpunkt der Lehre zu stellen.

Dazu mit dem vorliegenden Band einen kleinen Beitrag leisten zu können, ist unser Ziel und großer Wunsch.

Wir danken den über 1000 Studierenden, die an der Befragung teilnahmen, allen Autoren dieses Bandes sowie den Teilnehmern der Konferenz für Ihre wertvollen Impulse.

Eichstätt, im Winter 2010

Gabriele Gien und Heiner Böttger

